

Badenstedt West – Gemeinsam lernen, leben und gestalten

Projekt zur gesellschaftlichen Integration von ZuwanderInnen und ihren Kinder und Jugendlichen im Stadtteil



Sternheimweg 18
30455 Hannover

Tel. (0511) 49 38 59
Fax (0511) 475 21 56

E-Mail: die.insel@kjuw.de
www.kjuw.de

Projektlaufzeit: 01.05.2009 - 23.12.2009

Situationsbeschreibung:

Die Insel ist ein außerschulisches Betreuungsprojekt für Kinder von 10-14 Jahren des Kreisjugendwerks der Arbeiterwohlfahrt Region Hannover im Wohngebiet Badenstedt-West. In das Neubaugebiet sind in den letzten Jahren viele türkische und kurdische Familien gezogen. In der Alterstufe der 6-15jährigen Kinder und Jugendlichen leben in Badenstedt laut Erhebungen der Landeshauptstadt Hannover 1221 Kinder- und Jugendliche, davon 487 Kinder mit Migrationshintergrund. Dazu kommen 188 ausländische Kinder und Jugendliche¹. Insgesamt sind also etwas mehr als die Hälfte der in Badenstedt lebenden Kinder dieser Alterstufe (675 Kinder) mit Migrationshintergrund bzw. ausländische Kinder.

Die Veränderung der Bevölkerungsstruktur in unserem Einzugsgebiet spiegelt sich auch in der Arbeit unserer Einrichtung wieder. Die Nachfrage der Schulförderangebote ist enorm gestiegen, da insbesondere die Kinder mit Migrationshintergrund oder ausländische Kinder durch ihre oft nicht deutschsprachigen Eltern zuhause keine Hilfen bekommen können. Obwohl die zugewanderten Mütter unserer BesucherKinder oftmals schon mehr als zehn Jahre in Deutschland leben, verfügen sie über wenig oder keine Deutschkenntnisse. Dies veranlasste uns im Jahr 2008 in Kooperation zunächst mit kargah e.V., dann in Zusammenarbeit mit „Sprint – Sprache und Integration“ der AWO Region Hannover e.V. einen Integrationskurs (Alphabetisierung) für die Frauen anzubieten. Seither nehmen 12-15 Frauen, viele davon sind Mütter unserer BesucherInnen, drei mal wöchentlich an diesem Kurs vormittags in unserer Einrichtung teil. Dadurch ist eine wertvolle Beziehungsarbeit auch zu den Eltern unserer BesucherKinder entstanden. Im Stadtteil erleben wir, dass Zuwanderergruppen unter sich bleiben, wenig Kontakt zu der einheimischen Bevölkerung stattfindet und auf allen Seiten das Zusammenleben mit Unkenntnis voneinander und z.T. auch Vorurteilen geprägt ist. Da unsere Einrichtung sowohl von Einheimischen, ZuwanderInnen (auch SpätaussiedlerInnen) und AusländerInnen besucht wird, stellen wir eine Schnittstelle da, die sich für die gesellschaftliche Integration von ZuwanderInnen im Stadtteil einsetzt.

¹ Quelle: Landeshauptstadt Hannover, STATIS-Hannover, Bereich Wahlen und Statistik (Stand 05.02.2009)

Ziele des Projektes:

Ziel des Projektes ist es, an den gemeinsamen alltäglichen Interessen und Sorgen der Familien im Wohnumfeld (z.B. Versorgung, Förderung und Bildung ihrer Kinder, gemeinsames Leben im Stadtteil) anzuknüpfen und durch gemeinsame Angebote

- gezielte Schulfördermaßnahmen/Bildungsarbeit der Kinder- und Jugendlichen mit Migrationshintergrund oder Ausländerkinder, um gleichberechtigte Chancen und gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen ;
- Lebenssituation von Frauen und Mädchen verbessern;
- den Aufbau von Kontakten zwischen Einheimischen und ZuwanderInnen durch gemeinsame Familienaktivitäten zu fördern;
- stadtteilbezogene Einrichtungen und Angebote (wie z.B. Kulturtreff, Bücherei, Schwimmbad, Hilfsangebote für Familien) zu besuchen und deren Nutzen/Nutzung kennenzulernen, Schwellenängste abbauen und damit
- Aktivierung und Verfestigung der Selbsthilfekräfte der ZuwanderInnen;
- aktive Partizipation der ZuwanderInnen am gesellschaftlichen und politischen Leben im Stadtteil

Projekthalte und Umsetzung:

- **Zusatzangebot „Schulfördermaßnahmen/Bildungsangebote“ für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund/ausländischer Herkunft, sechs Stunden wöchentlich:**
 - + Spiele zur Wortschatzerweiterung
 - + experimentelles Lernen
 - + Schulförderung
 - + Einsatz von Leselotsen
 - + Stärkung vorhandener Potentiale
 - + PC-Arbeit
 - + Arbeiten mit Lernsoftware
- **Verschiedene Aktionen mit Eltern und Kindern zur Erkundung des Stadtteils:**
 - + Besuch des Kulturtreffs Plantage mit Führung und Information über die Einrichtung, anschließend gemeinsamer Kreativworkshop (z.B. Filzen)
 - + Besuch der Bücherei mit Führung und Information: Wie und was kann ich in der Bücherei alles nutzen? Wie funktioniert die Ausleihe? Was passiert, wenn ich ein Buch nicht rechtzeitig zurückgegeben habe?...
- **Gemeinsame Aktionen mit deutschen Familien und Zuwandererfamilien zum gegenseitigen Kennenlernen, Kontakte knüpfen, Vorurteile abbauen:**
 - + Schwimmkurs (drei Tage a 2 Std.) für Frauen und Mädchen mit der Möglichkeit der Abnahme von Schwimmabzeichen.
 - + Erlebnispfad Benther Berg – Naherholung entdecken, die hinter der Haustür beginnt
 - + Familienausflug in den Zoo Hannover

- **Aktive Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Leben im Stadtteil**

- + Aufbau einer Bürgersprechstunde für Kinder, Jugendliche und Erwachsene mit Bezirksbürgermeister oder Bezirksratsmitgliedern des Stadtteils, viermal jährlich in der Insel – Austausch zur Lebenssituation im Stadtteil, Anregungen, Probleme, Beteiligungsmöglichkeiten

Kosten- und Finanzierungsplan:

Kostenart	Betrag
Honorarkosten:	
Schulförder-/Bildungsmaßnahmen:	
Honorarkräfte 6 Std./Woche	1600,00€
2 Trainer Schwimmkurs, Schwimmschule Hannover (je 6 Std.)	300,00€
Führung Benther Berg od. ähnliche Aktion	80,00 €
Sachkosten:	
Bastelmaterialien für Kreativworkshop	80,00 €
Materialien für Lernexperimente, Papier, Stifte etc.	150,00 €
Lebensmittel und Getränke	300,00 €
Fahrkarten Schwimmaktion/Zoobesuch	60,00 €
Fotos, Dokumentation	60,00 €
Miete Schwimmhalle	200,00 €
Druck Flyer, Handzettel	200,00 €
Eintrittsgelder Ausflug Zoo	210,00 €
Projekt Gesamtsumme	3240,00€
Eigenanteile:	
Eigenanteil Kreisjugendwerk AWO	200,00€
Eigenanteil durch TeilnehmerInnen (Teilnehmerbeiträge)	200,00€
Förderungssumme	2840,00 €

